

"Observatori Engiadinais da Climatologia" in Celerina (Engadin)

Autor(en): **Schaumann, Hilde**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **74 (1935-1936)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594903>

Nutzungsbedingungen

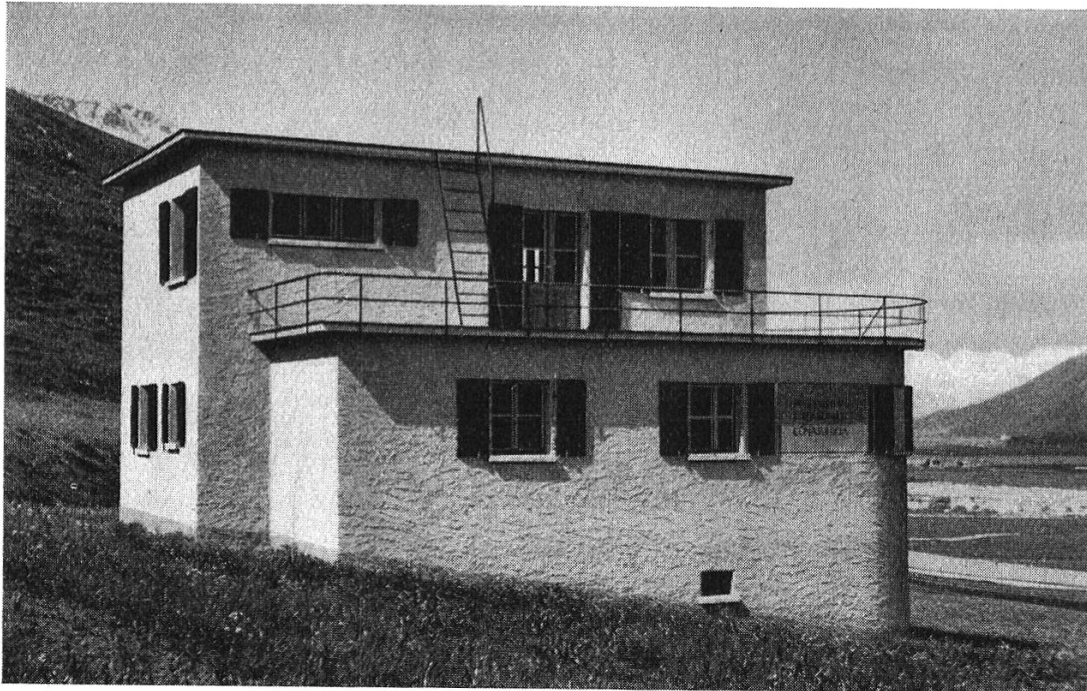
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Observatori Engiadinais da Climatologia» in Celerina (Engadin)

Von Dr. Hilde Schaumann, Celerina.

Das «Engadiner klimatologische Observatorium» ist heute noch eine äußerst bescheidene Neugründung aus privaten Mitteln. Es bezweckt ein näheres Studium der klimatischen Eigenheiten des Hochtales Engadin. Unter die «Klimatologie» sollen in diesem Fall außer der Meteorologie gewisse Zweige der Geophysik fallen. Das Observatorium möchte besonders auch der wissenschaftlichen, zahlenmäßigen Bearbeitung des Klimas der Engadiner Kurorte dienen, in dem von Dr. W. MÖRIKOFER in seiner Schrift «Aufgaben der Kurortklimaforschung in der Schweiz» (Schweizer. Mediz. Wochenschrift 65, 1935) vorgeschlagenen Sinne. Der Initiative Dr. MÖRI-

KOFERS sind gerade in dieser Krisenzeit mehrere, darunter bündnerische, Kurgelände der Schweiz gefolgt, wohl u. a. in der Erwägung, daß die Kurortklimaforschung ein Faktor der seriösen Fremdenverkehrspropaganda sei; letztere muß desto intensiver einsetzen, je gedrückter die Lage ist.

Unsere beschränkten Mittel gestatten uns dagegen leider nur die Aufstellung einiger gewöhnlichster meteorologischer Registrierinstrumente. Ebenso beschränkt ist unsere Arbeitskraft, was zu starker Spezialisierung zwingt. Da das Observatorium zur Zeit erst die Beobachtungen aufnimmt, kann hier noch nicht über wissenschaftliche Resultate berichtet werden.

Die Schweizer. Meteorologische Zentralanstalt in Zürich übertrug uns die Ausgabe der täglichen, für das Engadin spezialisierten lokalen Witterungsprognose, die vor allem auch der Touristik des Gebietes wird von Nutzen sein können.

Das Wetter geht mehr oder weniger jedermann an; die meteorologischen (neben den übrigen) Himmelserscheinungen erwecken immer wieder allgemeines Interesse. Es gehört unserer Meinung nach zur Aufgabe eines Observatoriums auf dem Lande, das Bindeglied zu sein zwischen der in seinen Bereich fallenden Wissenschaft und der Bevölkerung, etwa durch gemeinverständliche Erörterung von sich dem Nichtfachmann aufdrängenden Fragen usw.

Soviel über Zweck und allgemeine Zielsetzung des in noch sehr jugendlichem Stadium befindlichen kleinen Unternehmens. Die Figur zeigt das 1935 erbaute Häuslein. Ein Kellerraum ist für die Aufstellung von (seismischen oder anderen) Apparaten reserviert. Eines der Zimmer im Wohnstock ist durch einen es verdeckt umgebenden metallischen Faradaykäfig vor dem elektrischen Erdfeld geschützt. Der «erste Stock» besteht aus einem größeren Raum für die Instrumente usw., einer Dunkelkammer und der Terrasse. Auf dem Dach ist bis jetzt ein Anemograph (Windschreiber) montiert. — Heizung und Herd sind zwecks Vermeidung von Rauchentwicklung elektrisch. Die Lage des Observatoriums (1760 m

ü. M., etwa 30 m über dem Dorfe Celerina in Richtung Samaden) soll für das weitgehend einheitliche Klima der Oberengadiner Kurorte repräsentativ sein; sie gewährt ferner freien Blick auch in das Tal des Berninapasses sowie talabwärts auf den projektierten Oberengadiner Flugplatz bei Samaden und die Zernezer Berge, talaufwärts bis zum Piz Margna.
